Universität Bielefeld

Das Bielefelder Studienmodell

Studium und Lehre an der Universität Bielefeld

Die Universität Bielefeld wurde 1969 mit explizitem Forschungsauftrag und hohem Anspruch an die Qualität einer forschungsorientierten Lehre gegründet. Heute umfasst sie 13 Fakultäten, die ein differenziertes Fächerspektrum in den Geistes-, Natur-, Sozial- und Technikwissenschaften abdecken. Mit etwa 21.500 Studierenden gehört sie zu den mittelgroßen Universitäten in Deutschland.

An der Universität Bielefeld hat sich eine Kultur der Kommunikation zwischen allen Hochschulmitgliedern herausgebildet, für die eine besondere Offenheit gegenüber neuen, auch ungewöhnlichen Ideen charakteristisch ist. Diese Kultur war Basis wichtiger, zukunftsweisender Entscheidungen und hat maßgeblich zu den Erfolgen der Universität beigetragen. Ein Beispiel ist der Erfolg bei der Exzellenzinitiative 2007 mit dem Cluster „Cognitive Interaction Technology (CITEC)“ und der „Bielefeld Graduate School in History and Sociology“ (BGHS), der 2012 durch die Verlängerung beider Projekte wiederholt werden konnte. Einen großen Beitrag zur Entwicklung strategischer Konzepte zur Verbesserung von Studium und Lehre hat das im Rahmen des Exzellenzwettbewerbs Lehre erfolgreiche Programm „Wege zu einer neuen Studien- und Lehrkultur“ geleistet. Das im Rahmen des Qualitätspakts Lehre geförderte Programm „richtig einsteigen.“ vertieft und verbreitert diese Ansätze.

Studienmodell

Die Universität Bielefeld gehörte zu den ersten Hochschulen in Deutschland, die ihr komplettes Studienangebot (mit Ausnahme der Ersten Prüfung Rechtswissenschaft Staatsexamen) auf Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt haben. Das Studienmodell der Universität Bielefeld nutzt die Vorteile dieser Studienstruktur, die – einen flexiblen einheitlichen Rahmen vorausgesetzt – eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für unterschiedliche Studiengangsprofile und Studiengangstypen bietet. Ein besonderes Profilmerkmal der Bachelorstudiengänge an der Universität Bielefeld ist ihre Einbettung in ein einheitliches und transparentes Studienmodell. Es bildet den Rahmen für zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten der Fächer, eine hohe Durchlässigkeit zwischen den verschiedenen Studienprogrammen und die Chance zu individueller Profilierung.

Die wesentlichen Grundelemente des Bielefelder Modells sind:

Gemeinsame Grundsätze für alle Bachelor- und Masterstudiengänge

Die Universität Bielefeld sieht Lehrende und Studierende in einer gemeinsamen Verantwortung für die hohen Standards des Fachstudiums. Sie erwartet von ihren Studierenden das Interesse an einem spezifisch universitären Studium, das von ihnen selbst aktiv betrieben wird. Studierende tragen durch ihre Mitarbeit in Lehrveranstaltungen und durch die Zusammenarbeit mit ihren Kommiliton/innen zum Gelingen von Studium und Lehre bei.

Diese Erwartung wird unter anderem verdeutlicht in den universitätsweit geltenden Rahmenprüfungsordnungen (Bachelorprüfungsordnung, Masterprüfungsordnung fachwissenschaftlich und Masterprüfungsordnung für den Master of Education). Alle grundlegenden Bestimmungen (wie z. B. Regelungen zur Leistungspunktvergabe, Nachteilsausgleiche, Vereinbarkeit von Familie und Studium) sind über dieses verbindende Element für alle Studierenden in gleicher Weise gültig. In den Fächerspezifischen Bestimmungen zu den jeweiligen Studiengängen werden das Fachcurriculum sowie ggf. die ergänzenden Regelungen zur jeweiligen Rahmenprüfungsordnung festgelegt.

Individueller Ergänzungsbereich

Den Studierenden bietet sich über den Individuellen Ergänzungsbereich die Möglichkeit zu einer deutlichen individuellen Profilierung. Im Bachelorstudium umfasst dieser Bereich 30 Leistungspunkte, im Master ist er optional mit bis zu 20 Leistungspunkten vorgesehen. Je nach Interesse kann der Individuelle Ergänzungsbereich für eine fachbezogene Vertiefung oder Spezialisierung, für einen Blick über „den Tellerrand“ des eigenen Faches, für das Studium eines Studienprogramms (Beispiel: „Europa intensiv“) oder als Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester genutzt werden.

In der Regel eine Prüfung pro Modul

Leitlinie bei der Entwicklung von Modulen an der Universität Bielefeld ist der Einsatz vielfältiger, an Kompetenzen orientierter Prüfungsformen. Dabei wird auf einen ausreichenden Selbststudienanteil geachtet, um Studierenden Raum für eigeninitiatives, aktives Studieren zu eröffnen. Zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs dient in der Regel eine Prüfung, die entweder alle Veranstaltungen des Moduls abdeckt oder – im Sinne des exemplarischen Lernens – anhand eines Modulelements den Kompetenzerwerb über das gesamte Modul abprüft. Zudem wird auf eine Begrenzung der Wiederholbarkeit verzichtet. Stattdessen werden alle Prüfungsversuche im Transcript dokumentiert.

Bachelorstudium

Studiengangstypen

Das Studienmodell sieht im Bachelor verschiedene Studiengangstypen vor (Abschluss: „Bachelor of Arts“ oder „Bachelor of Science“). Gewählt werden kann im fachwissenschaftlichen Studium entweder ein

- 1-Fach Bachelor (150 LP)
- Kombi-Bachelor mit Kernfach (90 LP) und einem Nebenfach (60 LP)
- Kombi-Bachelor mit Kernfach (90 LP) und zwei Kleinen Nebenfächern (30 + 30 LP)

Hinzu kommt bei allen Varianten der Individuelle Ergänzungsbereich (30 LP).

Einheitliche Modulgröße

Durch eine Modulgröße von in der Regel 10 Leistungspunkten wird insbesondere die gemeinsame Nutzung bzw. der Austausch von Lehrangeboten zwischen Fächern und über Studiengänge hinweg erleichtert. Die Übergänge zwischen Studiengängen werden vereinfacht und die Transparenz und Studierbarkeit verbessert. Die einheitliche Modulgröße ermöglicht es zudem auf einfache Weise, durch Modulimport bzw. -export innovative und interdisziplinäre Studienangebote zu entwickeln.

Kleine Nebenfächer und nahezu uneingeschränkte Kombinierbarkeit von Kernfach und Nebenfächern

Um die Kombinationsmöglichkeiten der Studienangebote zu erweitern und einzelne Fachinhalte vielen Studierenden zugänglich zu machen, wurden die Kleinen Nebenfächer im Umfang von 30 LP als Strukturmerkmal neben den „klassischen“ Nebenfächern im Umfang von 60 LP geschaffen. Innerhalb des Kombi-Bachelor existieren somit nun über 1000 Möglichkeiten für Fächerkombinationen. Hinzu kommt ein attraktives Angebot an 1-Fach-Bachelorstudiengängen. Studierende können so unbeschränkt ihren individuellen Ausbildungsinteressen nachgehen.

Masterstudium

Die Universität Bielefeld bietet über 35 – teils interdisziplinäre, teils internationale – Masterstudiengänge mit dem Abschluss „Master of Arts“ oder „Master of Science“ an. Je nach Studienprogramm stellen sie eine fachliche Erweiterung oder eine Spezialisierung des vorhergehenden Bachelorstudiums dar.

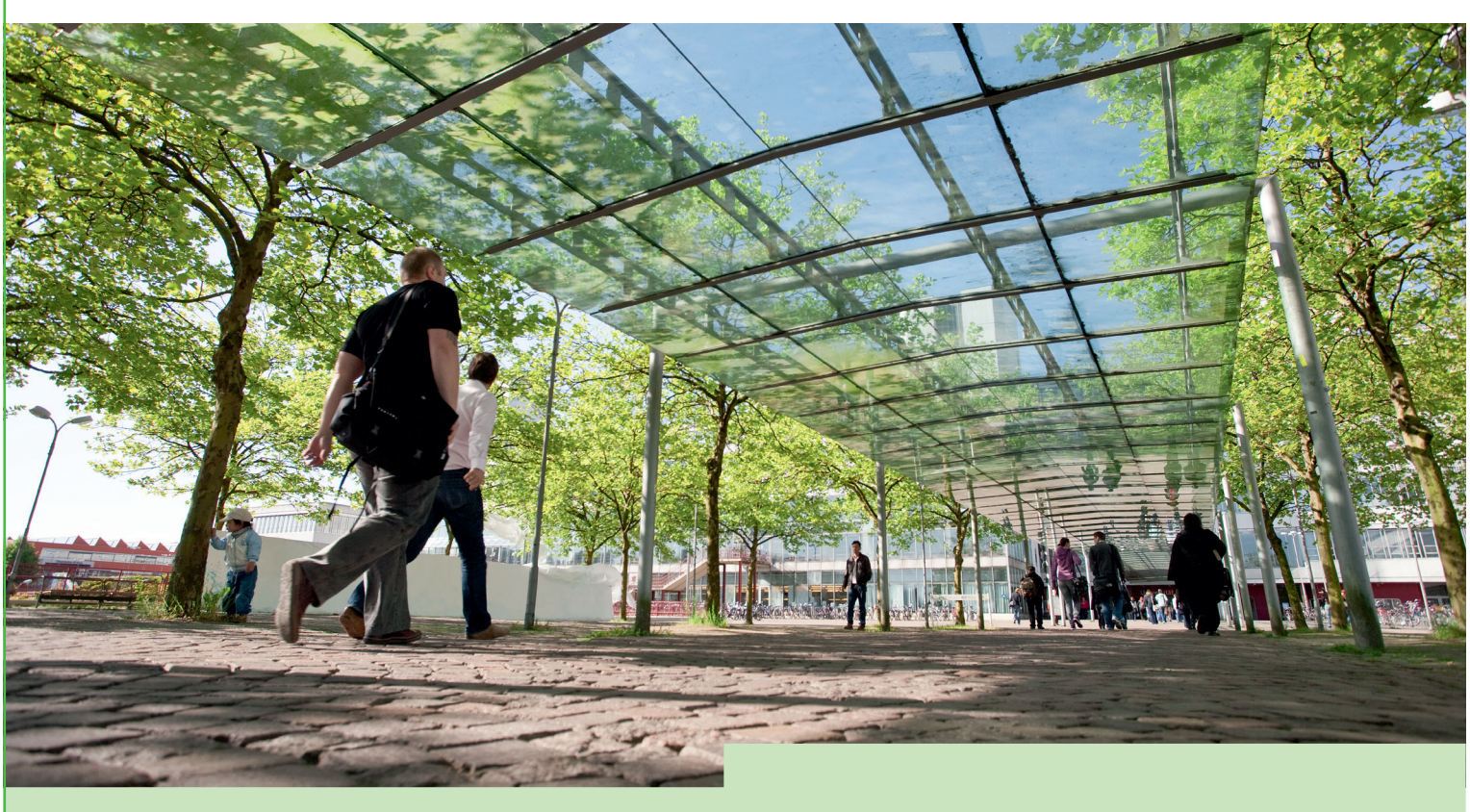
Berufsziel Lehrerin/Lehrer

Studierende, die Lehrerin oder Lehrer werden möchten, wählen den Kombi-Bachelor für das Lehramt (Abschluss: „Bachelor of Arts“ oder „Bachelor of Science“) für eine der Schulformen:

- Gymnasium und Gesamtschule (GymGe)
- Haupt-/Real-/Gesamtschule (HRGe)
- Grundschule (G)

An den Bachelor muss sich ein „Master of Education (M.Ed.)“ für die gewünschte Schulform anschließen.

Im Lehramt Grundschule und im Lehramt Haupt-/Real-/Gesamtschule besteht zudem die Möglichkeit, die Qualifikation für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung (Förderschwerpunkte „Lernen“ u. „Emotionale und soziale Entwicklung“) zusätzlich zu erwerben. Studierende, die diese Möglichkeit nutzen wollen, wählen die Studiengangsvariante Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik bzw. Haupt-/Real-/Gesamtschule mit Integrierter Sonderpädagogik.



Zentrale Studienberatung der Universität Bielefeld:
05 21. 106-30 17, -30 19, Gebäude X, Raum E1-224
zsb@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/ZSB

Studierendensekretariat:
05 21. 106-66 66
studsek@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/studsek

Bielefeld School of Education:
lehrerausbildung@uni-bielefeld.de
www.bised.uni-bielefeld.de

Team „Organisation von Studium und Lehre“:
osl@uni-bielefeld.de
www.uni-bielefeld.de/osl

Weitere Beratungsangebote:
www.uni-bielefeld.de/studienangebot/beratung

Weitere Informationen:
www.uni-bielefeld.de/studienangebot

Herausgeber:

Universität Bielefeld
Der Rektor
Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld

www.uni-bielefeld.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr.-Ing. Gerhard Sagerer; Rektor der Universität Bielefeld
Stand: Oktober 2014

© Grafik|Design, Universität Bielefeld, 2014

Fachwissenschaftliches Studium

1-Fach Bachelor (6 Semester)

Fach
150 Leistungspunkte

Individueller Ergänzungsbereich
30 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

Kombi-Bachelor mit einem Nebenfach (6 Semester)

Kernfach
90 Leistungspunkte

Individueller Ergänzungs-bereich
30 Leistungspunkte

Nebenfach
60 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

Kombi-Bachelor mit zwei Kleinen Nebenfächern (6 Semester)

Kernfach
90 Leistungspunkte

Individueller Ergänzungs-bereich
30 Leistungspunkte

Kleines Nebenfach 1
30 Leistungspunkte

Kleines Nebenfach 2
30 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

Fachwissenschaftliches Masterstudium (4 Semester)

Fach
120 Leistungspunkte

Masterarbeit

Berufsziel Lehrerin oder Lehrer

Lehramt Gymnasium und Gesamtschule (GymGe)

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe)

Kernfach (Unterrichtsfach)
90 Leistungspunkte

Nebenfach (Unterrichtsfach)
60 Leistungspunkte

Bildungswis-senschaften
30 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Gymnasien und Gesamtschulen (GymGe)

Fach[1]
20 Leistungspunkte

Fach[2]
40 Leistungspunkte

Bildungswis-senschaften
14 Leistungspunkte

Praxissemester
25 Leistungspunkte

Masterarbeit (15 Leistungspunkte) in einem der Fächer *oder* in Bildungswissenschaften

Deutsch als Zweitsprache
6 Leistungspunkte

1 Weiterführung des Kernfachs aus dem Bachelor
2 Weiterführung des Nebenfachs aus dem Bachelor

Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (HRGe)

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Haupt-/ Real-/ Gesamtschulen (HRGe)

Fach (Unterrichtsfach)
60 Leistungspunkte

Fach (Unterrichtsfach)
60 Leistungspunkte

Bildungswis-senschaften
60 Leistungspunkte

Bachelorarbeit
in einem der Unterrichtsfächer *oder* in Bildungswissenschaften

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Haupt-/ Real-/ Gesamtschulen (HRGe)

Fach[1]
30 bzw. 20 Leistungspunkte

Fach[1]
20 Leistungspunkte

Bildungswissenschaften/ Integrierte Sonderpädagogik
24 bzw. 34 Leistungspunkte

Praxissemester
25 Leistungspunkte

Masterarbeit (15 Leistungspunkte) in einem der Fächer *oder* in Bildungswissenschaften

Deutsch als Zweitsprache
6 Leistungspunkte

[1] Weiterführung der beiden Unterrichtsfächer aus dem Bachelor

oder

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Haupt-/ Real-/ Gesamtschulen (HRGe/ISP);
Integrierte Sonderpädagogik mit Förderschwerpunkten[2]

Fach[1]
30 bzw. 20 Leistungspunkte

Fach[1]
20 Leistungspunkte

Bildungswissenschaften/ Integrierte Sonderpädagogik
24 bzw. 34 Leistungspunkte

Praxissemester
25 Leistungspunkte

Masterarbeit (15 Leistungspunkte) in einem der Fächer *oder* in Bildungswissenschaften

Deutsch als Zweitsprache
6 Leistungspunkte

Masterstudium für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung[2]
(ISP/SF) (2 Semester)

60 Leistungspunkte[3]

1 Weiterführung des Unterrichtsfachs oder Lernbereichs aus dem Bachelor
2 Förderschwerpunkte sind „Emotionale und soziale Entwicklung" und „Lernen"
3 Weiterer Master of Education (M.Ed.); Regelstudienzeit 4 Semester (120 LP) i.d.R. Anrechnung von 60 LP aus dem abgeschlossenen ersten M.Ed. HRGe/ISP möglich (verkürzte Studienzeit: 2 Semester).

Lehramt Grundschule (G)

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
an Grundschulen (G)

Schwerpunktfach[1]
60 Leistungspunkte

Fach[2]
40 Leistungspunkte

Fach[2]
40 Leistungspunkte

Bildungswis-senschaften
40 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

1 Vertieft studiertes Unterrichtsfach oder vertieft studierter Lernbereich
2 Unterrichtsfach oder Lernbereich
Wichtig: Lernbereiche Mathematische und Sprachliche Grundbildung müssen studiert werden

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
an Grundschulen (G)

Schwerpunktfach[1]
20 Leistungspunkte

Fach[2]
15 Leistungspunkte

Fach[2]
15 Leistungspunkte

Bildungswis-senschaften
24 Leistungspunkte

Praxissemester
25 Leistungspunkte

Masterarbeit (15 Leistungspunkte) in einem der vier Bereiche

Deutsch als Zweitsprache
6 Leistungspunkte

1 Weiterführung des Schwerpunktfachs aus dem Bachelor
2 Weiterführung des Unterrichtsfachs oder Lernbereichs aus dem Bachelor

Lehramt Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik

Kombi-Bachelor für das Lehramt (6 Semester)
Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik[1]

Schwerpunktfach Bildungswissen-schaften/Integrierte Sonderpädagogik
60 Leistungspunkte

Mathematische Grundbildung
40 Leistungspunkte

Sprachliche Grundbildung
40 Leistungspunkte

Fach[2]
40 Leistungspunkte

Bachelorarbeit

1 Zusätzlich ist ein weiteres einjähriges Studium notwendig;
Förderschwerpunkte sind „Emotionale und soziale Entwicklung" und „Lernen"
2 Unterrichtsfach oder Lernbereich

Masterstudium für das Lehramt (4 Semester)
Grundschule mit Studienschwerpunkt Integrierte Sonderpädagogik (G/ISP)

Schwerpunktfach Bildungswissen-schaften/Integrierte Sonderpädagogik
29 Leistungspunkte

Mathematische Grundbildung
15 Leistungspunkte

Sprachliche Grundbildung
15 Leistungspunkte

Fach[1]
15 Leistungspunkte

Praxissemester

Masterarbeit (15 Leistungspunkte) in einem der vier Bereiche

Deutsch als Zweitsprache 6 Leistungspunkte

Masterstudium für das Lehramt für sonderpädagogische Förderung[2]
(ISP/SF) (2 Semester)

60 Leistungspunkte[3]

1 Weiterführung des Unterrichtsfachs oder Lernbereichs aus dem Bachelor
2 Förderschwerpunkte sind „Emotionale und soziale Entwicklung" und „Lernen"
3 Weiterer Master of Education (M.Ed.); Regelstudienzeit 4 Semester (120 LP) i.d.R. Anrechnung von 60 LP aus dem abgeschlossenen ersten M.Ed. G/ISP möglich (verkürzte Studienzeit: 2 Semester).